



REINHARD KLEIST

CASH

I SEE A DARKNESS

CARLSEN
COMICS

Neuausgabe des modernen Comicklassikers zum
20. Todestag von Johnny Cash am 12.9. 2023

REINHARD KLEIST

CASH

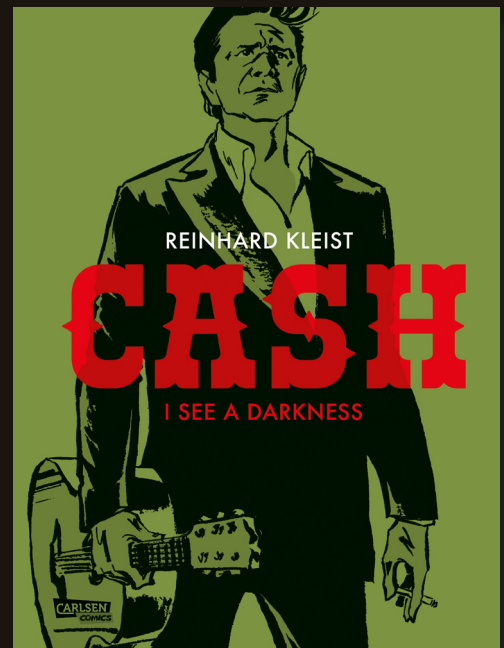
I SEE A DARKNESS

Reinhard Kleist ist einer der erfolgreichsten Comic-künstler Deutschlands. Mit seinen Musikerbiografien „Nick Cave“ und „Starman“ sorgte er auch international für Aufsehen. Zum 20. Todestag der Country-Legende Johnny Cash am 12. September 2023 erscheint Kleists vielfach prämierte Graphic Novel „Cash – I See A Darkness“ in überarbeiteter und zum ersten Mal kolorierter Neuauflage.

Johnny Cash, bekanntester Country-Sänger aller Zeiten, Rebell, Idol von Musik-Fans aller Generationen, eine Legende bereits zu Lebzeiten.

Fesselnd und in ausdrucksstarken Bildern schildert der renommierte Comic-Autor Reinhard Kleist in seiner Graphic Novel das bewegte Leben des „Man In Black“: von seinen frühen Sessions mit Elvis über das Konzert im Folsom Prison, das Cash Ende der 1960er-Jahre zur berühmtesten Musikstimme Amerikas macht, bis hin zu seinem spektakulären Comeback an der Seite des Produzenten Rick Rubin.

Ein aufregendes Buch, das den Menschen Johnny Cash und



ISBN: 978-3-551-76000-5

HC, 224 Seiten,

sw mit Sonderfarbe, EUR 26

ET: 29. August 2023

PRESSESTIMMEN ZUR ORIGINALAUSGABE VON 2006:

„Kleists Erzählweise ist direkt, markant und dynamisch, dabei immer grundiert von Neugier und Mitgefühl.“

Petra Morsbach , Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Anrührend wie ein Gospelsong, hart wie Rockabilly und romantisch wie eine Liebesballade.“

Matthias Heine, DIE WELT

„Wie ein filmisch angelegtes Breitwand-Drama liest sich an vielen Stellen die Comic-Biografie“.

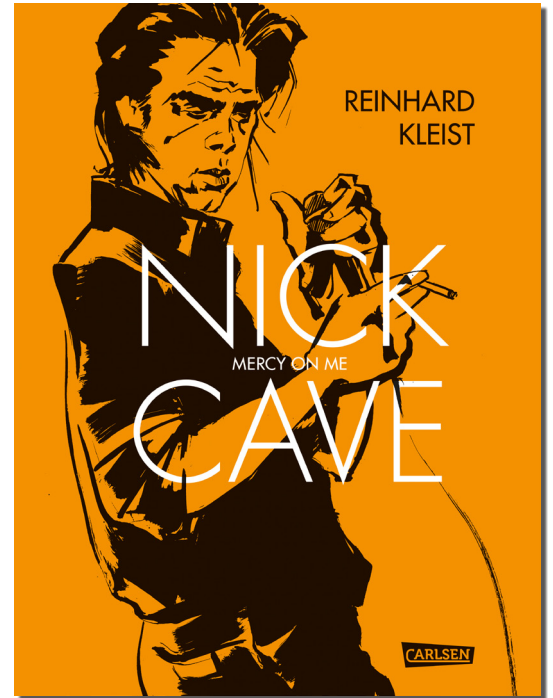
Lars von Törne, DER TAGESSPIEGEL

„Kleists Comic ist geradezu notwendig - schon weil er ungewöhnlich schön und kunstvoll erzählt ist.“

Christoph Bannat, taz - die tageszeitung

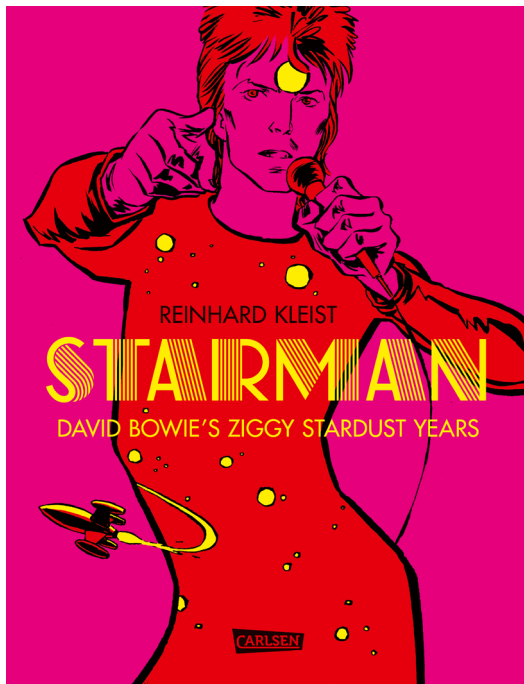
WEITERE MUSIKER-COMICBIOGRAFIEN VON REINHARD KLEIST:

Musiker, Schriftsteller, Schauspieler, Crooner – Nick Cave ist Kult. Reinhard Kleist hat sich der realen Figur angenommen und spielt in „**Nick Cave - Mercy on me**“ mit Leben und Werk des Ausnahmekünstlers und schafft eine einzigartige Erzählung. Expressiv im Strich begleitet Kleist das Leben von Cave und entwirft ein Panorama aus Leidenschaft, Abhängigkeit und Tod. Reinhard Kleist at his best.



NICK CAVE - MERCY ON ME

von Reinhard Kleist
 ISBN 978-3-551-76466-9
 Hardcover, 328 Seiten
Erschienen: 2017



1972 erlebte die Musikwelt die Geburt des Rock'n'Roll-Messias **Ziggy Stardust**, dessen provokantes Spiel mit sexueller Identität und Geschlechterrollen den Grundstein für **David Bowies** Aufstieg zum „einflussreichsten Popmusiker aller Zeiten“ (NME) legte.

„**Starman**“ erzählt von Aufstieg und Fall des wohl berühmtesten Alter Egos der Musikgeschichte. Fesselnd verwebt Reinhard Kleist die Genese der schrillen Kunstfigur sowohl mit David Bowies glücklosem Bemühen in der Londoner Musikszene vor Ziggy Stardust wie auch mit seinem Ringen mit der eigenen Schöpfung auf dem Höhepunkt des Ruhms: Immer rasanter verwandelt sich Bowie selbst zum egozentrischen Rockstar, der an seinem ausschweifenden Lebensstil zu scheitern droht...

STARMAN - DAVID BOWIE'S ZIGGY STARDUST YEARS

ISBN 978-3-551-76329-7
 Hardcover, 176 Seiten
 farbig, EUR 25
Erschienen: 2021





REINHARD KLEIST (geboren 1970, in Hürth bei Köln), studierte an der Fachhochschule für Grafik und Design in Münster. Bereits während seines Studiums veröffentlichte er erste Comics, wie die Comicerzählung über H.P. Lovecraft, für die er mit dem renommierten **Max und Moritz-Preis** ausgezeichnet wurde. Seine Projekte wurden von zahlreichen Verlagen veröffentlicht, u.a. Ehapa, Reprodukt, Edition 52 und Aladin. Beim Hamburger Verlagshaus **Carlsen** hat Reinhard Kleist seit 2006 seine verlegerische Heimat gefunden. Neben seinen Buchveröffentlichungen illustriert er für Bücher, Magazine und Zeitungen, arbeitet er für Film und Fernsehprojekte und veranstaltet Live-Konzerte rund um den Globus.

Nach dem Studium folgte 1996 der Umzug nach Berlin, wo er sich seit vielen Jahren ein Atelier mit Künstlern wie **Fil** und **Mawil** in Prenzlauer Berg teilt. Seinen großen Durchbruch hatte Reinhard Kleist **2006** mit der Musiker-Comic-Biografie **„Cash - I See a Darkness“**, die zu einem der erfolgreichsten deutschen Comics des Jahres wurde und in der Folge auch in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. Die englische Ausgabe sorgte ebenfalls für Aufsehen – **2010** wurde „Cash“ für die renommierten Branchen-Preise **Harvey Award** und **Eisner Award** nominiert.

2008 erschien mit **„Havanna - Eine kubanische Reise“** ein Reisecomix, in dem Kleist seinen Kuba-Aufenthalt dokumentierte. Die Zeit in Havanna nutzte Kleist auch, um für seine nächste Comicbiografie zu recherchieren: **„Castro“** kam **2010** heraus und bildet das Leben des legendären kubanischen Präsidenten ab.

Reisen, Vorträge und Workshops quer um den Globus füllen nun Kleists Kalender immer mehr aus. Vor allem das Goethe-Institut greift gerne auf Kleist als Botschafter der deutschsprachigen Graphic-

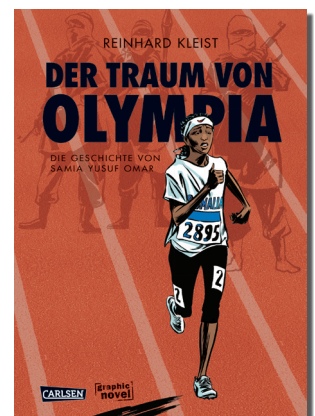
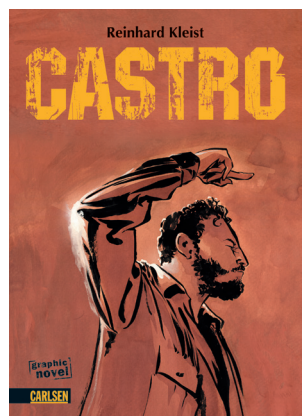
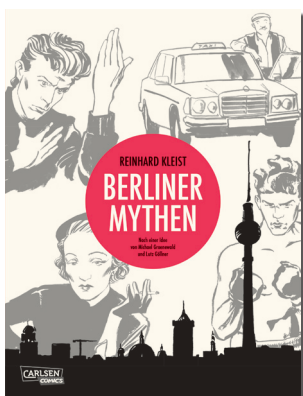
Novel- und Literatur-Szene zurück und lädt ihn für Vorträge und Gespräche ein. In den letzten Jahren trat Kleist u.a. in **Mexiko, Brasilien, China, Indonesien, Vietnam, Jordanien, Algerien, Spanien, Kanada** auf – allein **2017** im **Sudan, Sri Lanka**, der **Ukraine** und Ende des Jahres **Indien**.

Im Dezember 2013 reiste er im Zuge eines multimedialen Projektes mit **ARTE** in ein Flüchtlingslager im **Norden Iraks** und machte dort Interviews mit syrischen Geflüchteten, Workshops mit Kindern und fertigte zahlreiche Skizzen an.

Von März bis August **2011** veröffentlichte Kleist seinen nächsten Comic „**Der Boxer**“ als wöchentlichen Strip in der **Frankfurter Allgemeinen Zeitung**, bevor er im Frühjahr 2012 in überarbeiteter Fassung als Buch beim Carlsen Verlag herauskam. „**Der Boxer**“ erzählt die Lebensgeschichte des Holocaust-Überlebenden und Sportlers **Hertzko Haft**. Kleist arbeitete für den Comic eng mit Hertzko Hefts Sohn, Allan Scott Haft, zusammen, traf ihn in Kanada und erhielt Zugang zum Familienarchiv. Die aufwändige Recherche sollte sich auszahlen – „**Der Boxer**“ wurde allorts gefeiert und u.a. mit dem **Deutschen Jugendliteraturpreis** ausgezeichnet.

Genauere Recherche, zahllose Gespräche mit Augenzeug*innen und Expert*innen waren auch für Reinhard Kleists nächstes Projekt zentral: „**Der Traum von Olympia**“ (**2015**) – Kleists bislang meist besprochenes Buch – erzählt die Geschichte der **somalischen Olympialäuferin Samia Yusuf Omar**, die auf der Flucht nach Europa im Mittelmeer ertrank. Kleist recherchierte in Sizilien, führte Interviews mit Geflüchteten, die ähnliches er- und überlebt haben wie **Samia Omar**, sprach mit NGO-Mitarbeiter*innen und vor allem mit Samias Schwester Hodan, die in Helsinki lebt. „**Der Traum von Olympia**“ erschien wenige Monate, bevor Deutschland 2015 seine Grenzen öffnete und wurde in den deutschen Medien eines der Bücher, anhand derer man den Komplex Festung Europa und Flüchtlingskrise diskutierte. Das Buch wurde in Folge mit dem **Gustav Heinemann Friedenspreis**, dem **Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis** und dem **Jahres-LUCHS** der ZEIT und Radio Bremen ausgezeichnet.

2017 erschien mit „**Nick Cave - Mercy on Me**“ Reinhard Kleists bis dato umfangreichste und ambitionierteste Arbeit. Auf über 300 Seiten widmete er sich – mit dem Segen Nick Caves – dem Leben und den fiktionalen Welten des australischen Musikers, Schauspielers und Schriftstellers. Mit „**Starman**“ setzt Reinhard Kleist nach Nick Cave auch **David Bowie** ein gezeichnetes Denkmal. Die Comicbiografie ist auf zwei Bände angelegt. Band 1 ist **2021** herausgekommen und Band 2, der u.a. Bowies Berliner Jahre behandeln wird, ist für **Dezember 2024** geplant.



„Gefühlte Wahrheit ...“

Reinhard Kleist im Gespräch über die schwierigen Anfänge als Comiczeichner, über Johnny Cashes Sexyness, dramaturgische Balanceakte und seinen kommenden David Bowie Comic

Lieber Reinhard, als CASH 2006 erschienen ist, war die Comicwelt in Deutschland noch eine andere. International war die deutsche Zeichner*innenszene kaum präsent, aber auch die deutschen Verlage hatten wenige bis gar keine deutschsprachigen Autor*innen unter Vertrag. Wie war das für dich in den Nuller Jahren? Wie sind Carlsen und du damals zusammengekommen? War es ein großes Risiko für dich, ein so umfangreiches Projekt anzugehen?

Ich erinnere mich teilweise nur ungern daran, aber in der Zeit war mein Bestreben, als deutscher Comiczeichner ernst genommen zu werden, zumindest in finanzieller Hinsicht, eine ziemliche Bruchlandung. Ich veröffentlichte zwar Bücher, aber die waren alles andere als erfolgreich. Ich war an einem Punkt angekommen, an dem ich mir Gedanken darüber machen musste, wie ich weiter arbeiten will. Da kam die Bewegung der Graphic Novels gerade in Deutschland

in Schwung und ich hatte die fixe Idee, ein Buch zu machen, das in diese Sparte passte und meine Vorliebe zur Musik und eine gewisse Vermarktbarkeit vereinen könnte.

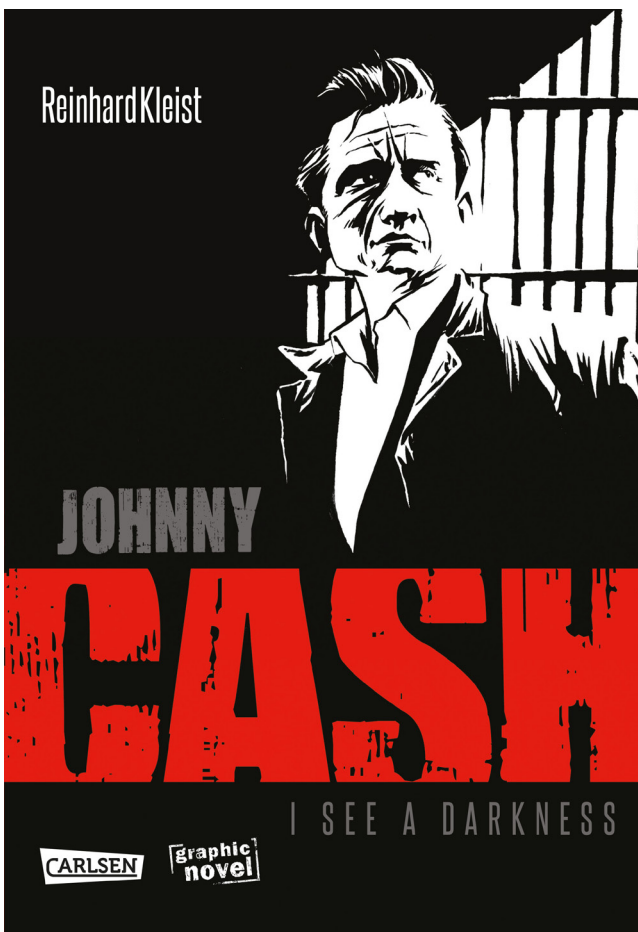
Ich stellte die Idee von einer Comic-Biografie über Johnny Cash meinem Freund Michael Groenewald bei einem Abendessen vor, und er versprach, das Projekt in einer Redaktionsitzung vorzustellen. Entgegen unseren Erwartungen ging Carlsen das Risiko ein und das Buch wurde auf den Weg gebracht. Zwischenfinanziert habe ich die eineinhalb Jahre dauernde Arbeit an dem Werk durch Arbeit für einen Film, für Werbung und einen Job als Fahrer beim Filmfestival Berlinale.

Der Erfolg der Graphic Novel „Cash - I see a darkness“ hat für mich viele Türen geöffnet. Nicht nur war ich in der Lage mir Folgeprojekte nun aussuchen zu können, sondern es folgten auch viele Einladungen des Goethe Instituts, das auf den deutschen Comic aufmerksam geworden war. Mit ihnen habe ich auch viele Live Drawing-Konzerte veranstalten können, bei denen zuerst die Musik von Cash im Mittelpunkt stand, später dann auch die von Nick Cave und David Bowie.

Außerdem war es mein erstes längeres Projekt, bei dem ich den kompletten Text mit der Hilfe meines Redakteurs Michael Groenewald selber geschrieben habe. Ich habe durch dieses Buch die Scheu vor längeren Projekten verloren und mich stattdessen an immer gewagtere getraut, wie zum Beispiel ein Buch über Fidel Castro, das ganze 120 Seiten mehr aufweist als „Cash“.

Und: Zum ersten Mal habe ich hier einen Erzähler implementiert, der für die Geschichte enorm wichtig ist, nicht nur als Lieferant für gewisse Fakten und dramaturgische Überleitungen, sondern als wichtige Ergänzung zu meiner biografischen Erzählung, hier nämlich dem Thema des Gefangen-Seins in einem realen Gefängnis oder in dem Gefängnis, was man selber um sich herum hochzieht.

Warum hast du dir Johnny Cash für deine erste Musiker-Biografie ausgesucht? Welche Bedeutung hatten/haben seine Musik und sein Leben für dich? Was hat dich als Erzähler speziell gereizt?



Cover der Erstausgabe von CASH (Carlsen, 2006)

Ich muss gestehen, dass die Idee, einen Comic über Johnny Cashes Leben zu zeichnen, nicht primär meine war. Ich hatte eher eine lose Idee, eine Graphic Novel über Musik zu machen, Musik im Bild darzustellen. Zu der Zeit lebte ich in einer Wohngemeinschaft in Kreuzberg mit einem großen Cash-Fan zusammen, der mir die Biografie von Franz Dobler in die Hand drückte. Ich war begeistert! Auf so einen Stoff hatte ich gradezu gewartet. Dass bereits ein Spielfilm über ihn angekündigt war, hatte ich dann erst einmal beiseite geschoben.

Ich selber war schon lange ein Fan und mich hatte seine düstere Weltsicht, sein Erscheinungsbild und, ja, auch seine Sexyness immer fasziniert. Mit dem Mitbewohner hatte ich schon zwei Country-Partys im berühmten SO36 in Kreuzberg veranstaltet, bei denen Cash jeweils im Mittelpunkt stand.

Cash hatte es immer verstanden, Musik und das Erzählen von Geschichten zusammenzubringen. In vielen Songs benutzte er seine Musik, um die Handlungen zu illustrieren. Ich wollte dasselbe in eine Bildebene übersetzen und schnell war klar, dass ich über die Handlung des Comics verteilt immer wieder Songs von ihm als kleine Kurzgeschichten einbauen wollte.

Seit CASH hast du schon etliche andere biografische Stoffe umgesetzt, darunter auch weitere Musiker-Laufbahnen: NICK CAVE und STARMAN (David Bowie). Was hast du durch CASH und die nachfolgenden Projekte über das biografische Erzählen gelernt? Gibt es Dinge, die du heute bei CASH anders machen würdest?

Was mir bei jedem Buchprojekt seit „Cash“ wichtig war, war die persönliche Bindung des Lesers zu dem Leben oder dem Stoff, den ich im Comic portraitiere. Dafür habe ich sehr oft den Erzähler, in welcher Form auch immer, benutzt. Mal war es eine erfundene Figur, die in der Handlung auftaucht, wie bei „Castro“, oder mal die Facebookeinträge der Protagonistin, wie bei „Traum von Olympia“. Wichtig war mir immer, dem Leser die Geschichte erlebbar zu machen. Volker Skierka, Autor und Castro-Experte, sprach dazu von einer „gefühlten Wahrheit“.

Ich habe den „Cash“-Band für die neue Ausgabe noch einmal von vorne bis hinten durchgearbeitet und habe nur an einigen Stellen den Text noch etwas verändert und angepasst. Ich glaube, nach mehrmaligem Durchlesen kann ich sagen, dass ich damals einen guten Job gemacht habe. Dramaturgisch würde ich nichts mehr ändern wollen. Das Buch hält eine gute Balance aus biografi-

schen Fakten, Spannung und emotionaler Tiefe. Nur bei ein paar Panels habe ich dann doch gemerkt, dass ich mich zeichnerisch weiterentwickelt habe.

Für 2024 ist der zweite und finale Band deiner David-Bowie-Hommage geplant. Kannst du uns ein bisschen was dazu erzählen? Welche Phasen in Bowies Leben wirst du behandeln? Und was wird dein narrativer Fokus im Vergleich/Unterschied zu STARMAN?

Im zweiten Teil der Bowie-Graphic Novel wird es um die Jahre nach dem Ende seiner Ziggy Stardust-Zeit gehen: Die exzessive Zeit in den USA und dann hauptsächlich die Jahre, in denen er in Berlin gelebt hat, meiner Heimatstadt. Ich lege dabei den Fokus auf seine kreative Arbeit und wie seine Umgebung und die Menschen in seinem Umfeld ihn beeinflusst haben. Ausserdem wird natürlich erklärt, wer der Erzähler und der Astronaut, der im ersten Teil immer mal wieder in den Rückblenden auftaucht, ist.







HALLO, ICH
BIN JOHNNY CASH!
AN DER RHYTHMUSGITARRE:
LUTHER PERKINS. AM KAU-
GUMMI: MARSHALL GRANT.
UND ZUM ERSTEN MAL DABEI:
DIE BEZAUBERENDE
JUNE CARTER!

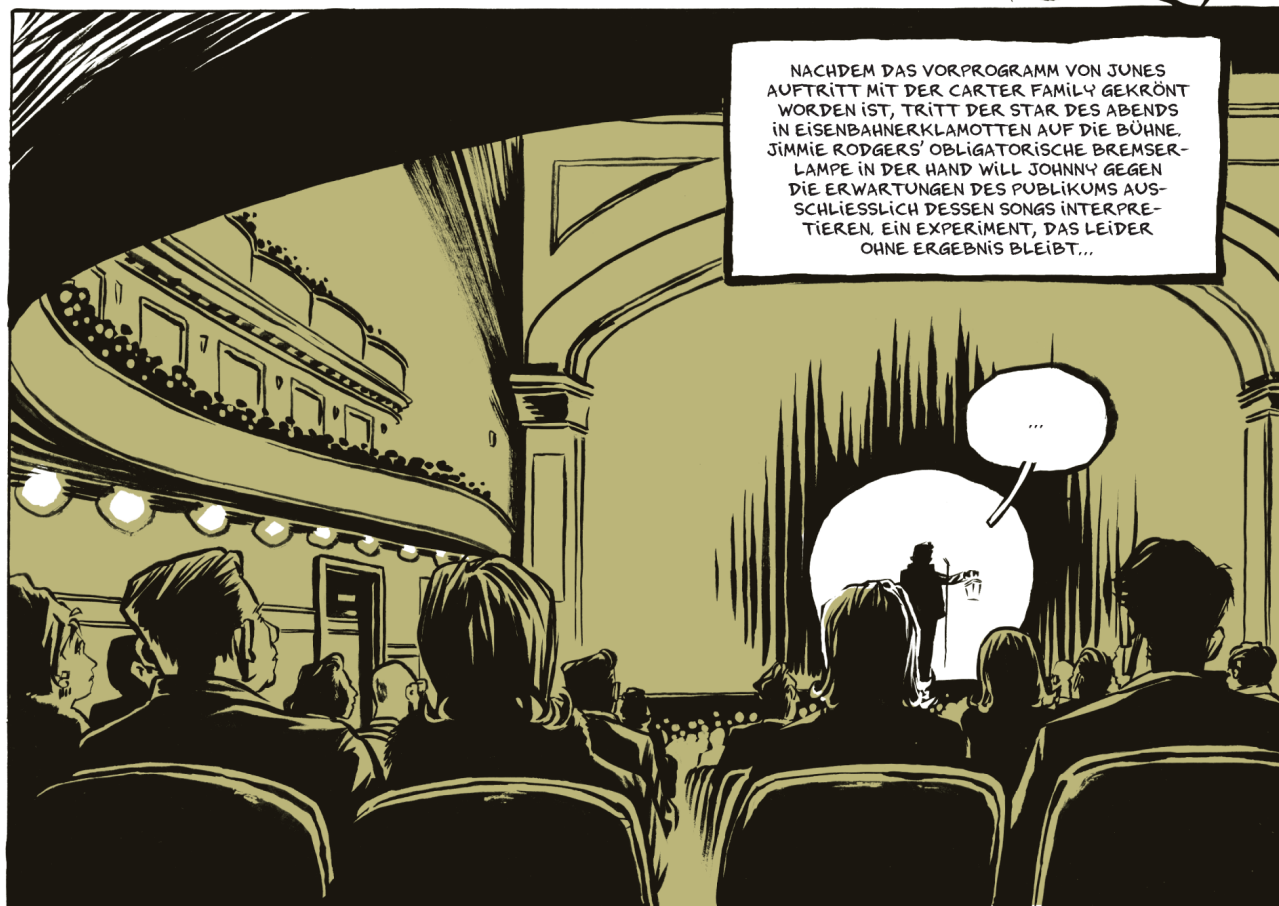


BECAUSE YOU'RE MINE, I WALK THE LINE...

EIN HIT JAGT JETZT DEN
NÄCHSTEN! GANZ AMERIKA
KENNT JOHNNYS SONGS UND
DREHT DAS RADIO LAUTER,
WENN SEINE STIMME ERKLINGT.



MAI 1962. GROSSER AUFTRITT IN DER NOBLER NEW YORKER CARNEGIE HALL. JOHNNY HAT SICH FÜR DIESEN ABEND ETWAS GANZ BESONDERES EINFALLEN LASSEN: ER WILL AUF DER BÜHNE IN DIE ROLLE SEINES IDOLS JIMMIE RODGERS SCHLÜPFEN, DER ALS „SINGENDER EISENBAHNBREMSER“ COUNTRY-GESCHICHTE GESCHRIEBEN HATTE.









PRESSEKONTAKT:

Claudia Jerusalem
Carlsen Verlag GmbH
Völckersstraße 14-20
D- 22765 Hamburg
Claudia.Jerusalem-
Groenewald@carlsen.de
Tel: + 49 (0)40 39 804 563

Filip Kolek
pr@filip-kolek.de
mobil (0)172 83 70 206

